

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **39 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr Fr. 3 —
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einsendungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 50 Ots.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXXIX. Jahrgang.

Nr. 6.

1. Juni 1924

Inhalt: 1. An die Lehrerschaft der Volksschule des Kts. Zürich. — 2. Mitteilungen des Jugendamtes. — 3. Turnkurse. — 4. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 5. Neuere Literatur. — 6. Inserate.

Beilage: Synodalbericht 1923 (Abonnenten). — Bogen No. 14 der Sammlung von Gesetzen betr. das Unterrichtswesen.

An die Lehrerschaft der Volksschule des Kts. Zürich.

Zufolge der im Inland, wie im Ausland andauernden Not weiter Bevölkerungskreise, unter der die Jugend besonders stark zu leiden hat, sieht sich die Abteilung Schulkinder der Stiftung Pro Juventute veranlaßt, auch dieses Jahr eine Ferienversorgungs-Aktion für Schweizerkinder durchzuführen. Im vergangenen Jahr konnte die Stiftung 3285 Inlandkinder und 2657 Auslandschweizerkinder während durchschnittlich 6—8 Ferienwochen in Familien, Heimen und Sanatorien versorgen.

Dieses Jahr handelt es sich in erster Linie um eine Werbung von Ferienfreiplätzen. Die Stiftung beabsichtigt, auf privatem Weg die Lehrerschaft der ganzen Schweiz zur Mitarbeit zu gewinnen. Sie hofft, daß sich recht viele Lehrer und Lehrerinnen bereit finden, Flugblätter unter die Schulkinder zu Händen der Eltern zu verteilen, worin letztere gebeten werden, ein bedürftiges Schweizerkind für einige Wochen bei sich aufzunehmen oder eventuell durch einen Geldbeitrag die Heim- oder Sanatoriums-Unterbringung eines leidenden Kindes zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden Lehrern Postcheckformu-

lare zur Verfügung gestellt. Die Stiftung verfolgt dabei als oberstes Ziel: Vertiefung des Verantwortungsgefühles gegenüber der notleidenden Jugend bei der Jugend selbst durch Anleitung zur Hilfe für andere.

Die Erziehungsdirektion unterstützt den Gedanken, die Jugend an Liebeswerken selbsttätigen Anteil nehmen und womöglich persönliche Opfer bringen zu lassen, in hohem Maße. Mehr als durch die schönsten Worte können auf diesem Wege Verantwortung und Mitleid geweckt werden. Die Schule darf sich deshalb ein solch wertvolles Erziehungsmittel nicht entgehen lassen. Aus diesen Erwägungen hat sie der Stiftung die Erlaubnis erteilt, mit dem oben erwähnten Gesuch an die zürcherische Lehrerschaft zu gelangen, und aus denselben Gründen richtet sie hiemit an die Lehrerschaft die Einladung, tatkräftig mitzuhelfen. Diese Hilfe ist um so gerechtfertigter, als sie ausschließlich notleidenden Schweizerkindern gilt.

Zürich, den 21. Mai 1924.

Für die Erziehungsdirektion,
Der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Mitteilungen des Jugendamtes.

Die Erziehungsdirektion hat mit Verfügung vom 22. April 1924 das Jugendamt des Kantons Zürich ermächtigt, im Herbst 1924 einen „II. Zürcher Kurs für Jugendhilfe“ durchzuführen in Verbindung mit der Sozialen Frauenschule Zürich und eventuell andern privaten Vereinen der Jugendwohlfahrtspflege.

Der Kurs wird vom 6.—11. Oktober 1924 im Kollegiengebäude der Universität Zürich veranstaltet als Fortsetzung des I. Kurses vom Herbst 1922. Als Thema gelangt zur Behandlung: „Die Sorge für die schulentlassene Jugend“. Das genaue Programm wird später im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht werden.

Zürich, im Mai 1924.

Für das Jugendamt des Kantons Zürich.
Der Vorsteher:
Dr. Briner.

Turnkurse.

Den im aktiven zürcherischen Schuldienst stehenden Teilnehmern an den diesjährigen, vom schweizerischen Turnlehrerverein veranstalteten Turnkursen wird als Zulage zu den Bundesleistungen ein Taggeld von Fr. 4 gewährt und zwar im Maximum an 10 Teilnehmer.

a) Kurse für Knabenturnen:

1. Für Lehrer mit Turnunterricht in ungünstigen Verhältnissen (ohne Turnhallen und auf dem Lande): 4.—9. August in Speicher und Sursee.
2. 1. und 2. Stufe für Lehrer und Lehrerinnen: 14.—25. Juli in Frauenfeld.
3. 2. und 3. Stufe für Lehrer: 28. Juli bis 14. August in Zofingen.

b) Kurse für das Mädchenturnen.

1. 1. und 2. Stufe für Lehrer und Lehrerinnen: 28. Juli bis 9. August in Glarus und Liestal.
2. 2. und 3. Stufe für Lehrer und Lehrerinnen: 14. Juli bis 2. August in Langenthal.

c) Lehrkurse für volkstümliche Übungen und Spiele:

1. 1.—3. Stufe für Lehrer: 14.—18. Juli in Bern und Kreuzlingen, vom 11.—14. August in Wallenstadt.
2. 1.—3. Stufe für Lehrerinnen: 14.—18. Juli auf Seebodenalp ob Küßnacht.

Die Bewerbungen um die Staatsbeiträge sind bis spätestens 10. Juni 1924 an die Erziehungsdirektion zu richten. Die Ausrichtung der zugesicherten Beiträge erfolgt nach Eingang eines schriftlichen Berichtes, der spätestens bis Ende August der Erziehungsdirektion einzureichen ist.

Zürich, de 12. April 1924.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Vikariate im Monat Mai.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeit- schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Mai	36	5	6	12	—	4	10	2	75
Neu errichtet wurden . . .	12	4	—	5	2	2	2	—	27
	48	9	6	17	2	6	12	2	102
Aufgehoben wurden	17	4	1	6	1	1	2	1	33
Total der Vikariate Ende Mai	31	5	5	11	1	5	10	1	69

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

Hinschied eines Primarlehrers:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Zürich III	Moor, Heinrich	1859	1879/1920	17. April 1924

Rücktritte von Arbeitslehrerinnen:

Schule	Name	Schuldienst	Datum des Rücktrittes
Oerlikon	Stegmüller-Bachmann, Bertha	1911/1924	30. April 1924
Zürich III	Goßweiler, Bertha	1893/1924	30. April 1924

Wahlen mit Antritt auf 1. Mai 1924:

a) Primarschule:

Schule:	Name und Heimatort der Gewählten:	Bisher:
Gundetswil-Bertschikon	Münch, August, von Adliswil	Verweser daselbst
Gündisau	Maag, Heinrich, von Bülach	
Wildberg	Alber, Julius, von Zollikon	Lehrer an der Anstalt Friedheim-Bubikon
Thalheim a. Th.	Ulshöfer, Fritz, von Zürich	Vikar daselbst

b) Sekundarschule:

Horgen	Flachsmann, Karl, von Marthalen	Vikar daselbst
--------	---------------------------------	----------------

c) Arbeitsschule:

Zürich V	Gubler, Marie, von Zürich	Verweserin daselbst
Zürich V	Gachnang, Gertrud, von Fällanden	Vikarin
Rikon-Zell (S.) Zell	Meierhofer, Bertha, von Birmensdorf	
Aeugsterthal	Bräm-Paula, von Schlieren	
Hagenbuch	Keller, Wilhelmine, von Elsau	
Wiesendangen	Greuter, Frieda, von Wiesendangen	

Mädchenarbeitsschule. Stundenzahlen. Nach dem, vom Erziehungsrat am 5. Februar 1924 genehmigten Lehrplan für den Handarbeitsunterricht der Mädchen, der auf Beginn des Schuljahres 1924/25 in Kraft trat, beträgt die wöchentliche Stundenzahl für die einzelnen Klassen: Primarschule: Klasse 3: 2 Stunden; Klassen 4—8: 4—6 Stunden; Sekundarschule: 4 Stunden.

Einzelne Schulpflegen, hauptsächlich Sekundarschulpflegen, beachteten diese Anordnung, die im „Amtlichen Schulblatt“ vom 1. März 1924 publiziert wurde, nicht. Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Staat den Arbeitslehrerinnen die Besoldung nur für die lehrplanmäßigen Stunden ausrichtet. In allen Fällen, wo das zulässige Maximum überschritten ist, muß die Beitragsleistung abgelehnt werden.

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Urlaub für das Sommersemester 1924: Titularprofessor Dr. A. de Quervain, Privatdozent der phil. Fakultät II. Verlängerung desurlaubes um ein Jahr: Dr. Hans Müller, Privatdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät.

Preisinstitut. Gestützt auf die Bestimmungen des § 2 der Statuten des Preisinstitutes für die Studierenden vom 6. September 1921 werden für die Jahre 1924/25 folgende Preisaufgaben gestellt: 1. Theologische Fakultät: „Das religiöse Moment bei Pestalozzi“. 2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: „Die Wandlungen in der ökonomischen Begründung der Freihandelspolitik seit dem 18. Jahrhundert“. 3. Medizinische Fakultät: „Die Vererbungsgesetze in der menschlichen Pathologie; kritische Zusammenfassung“.

Die Lösungen müssen leserlich und von einer der Fakultät unbekanntem Hand oder mit der Maschine geschrieben sein. Sie sind vom Verfasser durch einen Dritten gegen Empfangsschein dem Rektorat der Universität versiegelt abzugeben und zwar bis spätestens 31. Dezember 1925. Sie müssen als Aufschrift den Wortlaut der Preisaufgabe und ein Motto tragen. Beizugeben ist ein mit demselben Motto überschriebener versiegelter Umschlag, der einen Zettel mit dem vollständigen Namen und Wohnort des Verfassers enthält.

Für die Jahre 1922/23 erhalten Dr. jur. Arthur Bauhofer einen Hauptpreis von Fr. 500 und cand. med. Ulrich Seiler einen Nahepreis von Fr. 200.

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt a) vergleichende Anatomie inkl. Zoologie: Konrad Escher, von Zürich, geboren 12. August 1899; b) Mathematik: Jean Züllig, von Romanshorn, geboren 4. April 1896.

3. Verschiedenes.

Zur Einführung in das Arbeitsprinzip. Das Heilpädagogische Seminar veranstaltet für seine Kandidaten vom 21. Juli bis 16. August dieses Jahres einen Kurs zur Einführung in das Arbeitsprinzip auf der Unter- und Oberstufe der Spezialklassen oder Erziehungsanstalten ähnlichen Charakters, unter besonderer Berücksichtigung von Papierarbeiten und des Modellierens. Der Stoff wird der Hauptsache nach an Hand von Lehrübungen, wie sie auf den betreffenden Stufen durchgeführt werden können, erarbeitet. Der Kurs zerfällt in zwei Abteilungen. Die erste Abteilung, geleitet von Dr. Klauser, Zürich, betrifft die Unterstufe. Kursdauer: 21. Juli bis 2. August. Die zweite Abteilung ist eingestellt auf die Oberstufe. Der Kurs beginnt am 4. August und endigt am 16. August. Kursleiter ist Lehrer Dubs in Hinwil. Die beiden Abteilungen bilden ein selbständiges Ganzes. Die Kursgebühr für jede Abteilung beträgt Fr. 25, für den ganzen Kurs Fr. 40. Anmeldungen von Lehrern und Lehrerinnen im praktischen Schuldienst der in Frage stehenden Schulstufe sind möglichst bald zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Turnegg, die jede weiter gewünschte Auskunft erteilt.

Zur gefl. Beachtung. Trotz aller Bekanntmachungen im Amtlichen Schulblatt kommt es immer und immer wieder vor — und zwar nicht bloß in vereinzeltten Fällen —, daß Lehrer, Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen ihre Reklamationen in Besoldungsfragen an die Staatskasse richten, während zuständig allein die Kanzlei der Erziehungsdirektion ist.

Ebenso sind die Bestellungen für Druckaufträge von den Bezirksschulpflegen und den Schulkapiteln an die Kanzlei der Erziehungsdirektion zu richten, nicht an die Zentralstelle für Bureaumaterialien.

Ganz selbstverständlich sollte es sein, daß Lehrerinnen, die sich verheiraten, der Erziehungsdirektion die Änderung ihres Zivilstandes mitteilen. Die Angabe der Namensänderung ist für die Führung der verschiedenen Etats unerläßlich. Die nach dieser Richtung gemachten Erfahrungen, die dahin gehen, daß die Erziehungsdirektion nicht selten bloß zufällig von der Änderung des Zivilstandes erfährt, nötigen dazu, hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Ferienkurse. Institut Rousseau, in Genf. Vom 4. bis 15. August 1924. Psychologie expérimentale. Psychologie de l'enfant. Les types psychologiques. Psychanalyse éducative. L'éducation fonctionnelle. Psychologie et éducation des anormaux. L'auto-suggestion éducative. L'éducation des petits. Education morale. Orientation professionnelle. Kursgeld: Fr. 40. Anmeldungen an: Institut J. J. Rousseau, 4, rue Charles Bonnet, Genève (Stand 70—57).

Jena vom 4. bis 16. August 1924. Das Kursprogramm kann in der Kanzlei der Erziehungsdirektion (Rechberg, Bureau 10) eingesehen werden. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt das Sekretariat, Frll. Clara Blomeyer, Carl Zeißplatz 3, Jena.

Neuere Literatur.

- Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz.** 16. Faszikel: Chevenez (Edle von)-Cramer. Administration: 7, Place Piaget, Neuenburg.
- Aus vergangenen Tagen.** Ein Lesebuch zur vaterländischen Geschichte für Schweizerschulen. Im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins, herausgegeben von Dr. E. Guggenbühl und Dr. A. Mantel. Umfang 359 und XII Seiten. Subskriptionspreis bis zum 1. Juli 1924 Fr. 4.50 (nach dem 1. Juli tritt der erhöhte Ladenpreis von Fr. 6.— in Kraft). Partie-Preis für 10 und mehr Exemplare Fr. 4.50. (Bestellungen zum Subskriptionspreis und zum Partiepreis sind ausschließlich an den Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau zu richten). Dieses Lesebuch bildet eine wertvolle Ergänzung des im Unterricht verwendeten Geschichtslehrmittels; es eignet sich in besonderem auch für die Anschaffung für Schülerbibliotheken zur Klassenlektüre.
- Festschrift zur Einweihung des neuen Sekundarschulhauses Oerlikon-Schwamendingen, in Oerlikon, 4. Mai 1924.** Verkaufspreis Fr. 1.—. Buchdruckerei H. Kraut, Oerlikon.
- Handwörterbuch der Kommunalwissenschaften.** Band I—IV. Verkaufspreis: broschiert 70 Goldmark, gebunden 94 Goldmark. Verlag: Gustav Fischer, Jena. Ein, das Gesamtgebiet der Wohlfahrtspflege und die Teilgebiete der Fürsorge und der sozialen Gesetzgebung umfassendes Werk von großer Gründlichkeit und Vielseitigkeit, im besondern geeignet als Nachschlagewerk und zur Anschaffung für Bibliotheken!
- Album. Unsere Geschichte.** Text von J. Reinhart, farbige Abbildungen des Malers Jules Courvoisier. Ausnahme-Preis Fr. 5.— für Schulen und Bezug durch Schulbehörden und Lehrer beim Verlag: Editions Sonor, Genf.
- Die Gesundheitspflege des Kindes.** Für Studierende, Ärzte, Gesundheitsbeamte und alle Freunde der Volksgesundheit. In Gemeinschaft mit zahlreichen Männern aus Wissenschaft und Praxis, herausgegeben von Prof. Dr. W. Kruse und Prof. Dr. W. Selter. Mit 122 Text-Abbildungen. Lex. 8° 1914. 794 Seiten, geh. Fr. 42.—. Verlag: Ferdinand Enke, Stuttgart. Ein monumental angelegtes Werk von Autoritäten des Fachs, das gründliche Kenntnisse in der Gesundheitspflege des Jugendalters vermittelt!
- Orthographie de la langue française.** In knapper, übersichtlicher Form ist hier das Hauptsächlichste der französischen Orthographie zusammengestellt. Einzelpreis 10 Rappen, 100 Exemplare Fr. 6.— etc. Verlag: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Inserate.

An die Vorstände der Mädchenfortbildungsschulen der Haushaltungsschulen und der hauswirtschaftlichen Unter- richtskurse.

I. Von den vom Bunde subventionierten hauswirtschaftlichen Bildungsanstalten haben spätestens bis 15. Juni 1924 zu Handen des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements einzureichen:

- a) Diejenigen Schulen, welche ihre Rechnung mit dem bürgerlichen Jahr abschließen:
 1. Das Budget pro 1925 (1. Januar bis 31. Dezember);
 2. ein begründetes Subventionsgesuch.
- b) Diejenigen Schulen, welche ihre Rechnung mit dem Schuljahr (30. April) abschließen:
 1. Die Rechnung pro 1923/24 (1. Mai bis 30. April);
 2. die Belege dazu;
 3. ihr ist ein Bericht über das abgelaufene Rechnungsjahr beizulegen. Die im Begleitschreiben zum seinerzeit eingereichten Budget gemachten Angaben sind zu wiederholen und zu ergänzen, insbesondere müssen Abweichungen vom Budget angeführt und detailliert begründet werden;
 4. das Budget pro 1924/25 (1. Mai bis 30. April);
 5. ein begründetes Subventionsgesuch.

II. Für die Berechnung des Bundesbeitrages und die Aufstellung des Budgets gibt das Kreisschreiben des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Oktober 1914, ergänzt durch ein zweites vom 27. Mai 1915, folgende Anleitung:

1. Von den anderweitigen Beiträgen (Beiträge des Kantons, der Gemeinden, von Vereinen und Privaten) werden als nicht anrechenbar abgezogen: die Ausgaben oder Verrechnungen
 - a) für Miete von Anstaltsräumen,
 - b) für Verzinsung und Amortisation von Baukosten,
 - c) für Möblierung.
2. Der Bundesbeitrag, der in den letzten Jahren im Maximum 40% betrug, wird voraussichtlich eine Reduktion erfahren. Die Höhe des Ansatzes wird durch Zirkular bekannt gegeben werden.

III. Die Rechnungen sind in drei, die Budgets in zwei Exemplaren dem kantonalen Inspektor des Fortbildungsschulwesens, **Arnold Schwander**, Kaspar Escherhaus, Bureau Nr. 314. Zürich 1, zu senden; je ein weiteres Exemplar verbleibt bei den Akten des Schulvorstandes.

Zürich, 18. Mai 1924.

Die Erziehungsdirektion.

Nachprüfungen.

Nachprüfungen gemäß § 3 des Reglementes betreffend die Fähigkeitsprüfung zur Patentierung zürch. Primarlehrer an der Universität (vom 26. September 1912) und § 4 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer (vom 15. Februar 1921) werden **Ende Juni** stattfinden.

Anmeldungen sind spätestens bis 15. Juni 1924 der Kanzlei der Erziehungsdirektion (Rechberg, Hirschengraben 40, Zürich 1) einzureichen.

Zürich, den 19. Mai 1924.

Die Erziehungsdirektion.

Neue Schulatlantien.

Auf den Beginn des Schuljahres 1924/25 sind in neuer, umgearbeiteter Auflage erschienen:

1. der Schweizerische Atlas für Mittelschulen. Der Umfang beträgt 136 Seiten, wie bisher; er wird abgegeben: an Schulen für Fr. 13.—, an Private für Fr. 17.— das solid gebundene Exemplar;
2. der Schweizerische Atlas für Sekundarschulen, obligatorisches Lehrmittel für die zürcher. Sekundarschulen. Umfang 80 Seiten; Preis Fr. 8.50 das solid gebundene Exemplar.

Beide Lehrmittel sind erhältlich im Kantonalen Lehrmittelverlag Zürich, Kantonsschulstraße 1, zum Turnegg, Zürich 1.

W. Oechslis Schweizergeschichte.

W. Oechslis Schweizergeschichte, fünfte durchgesehene Auflage, für Mittelschulen, ist erschienen und zu Fr. 4.70 zu beziehen durch

Zürich, 28. April 1924.

Die kantonale Lehrmittelverwaltung.

Gebrauchte Schulbänke und Wandtafeln.

Die Sekundarschule Uster hat zirka **12 doppelplätzig**e, ältere Schulbänke und zirka **5 ältere, drehbare Holzwandtafeln mit Gestell** billig abzugeben.

Auskunft erteilt der Sekundarschulgutsverwalter E. Voegeli.

Universität Zürich.

Die Doktorwürde wurde im Monat Mai 1924 gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Schild, Rudolf, von Grenchen: „Die Fabrikordnung, vom öffentlich-rechtlichen Gesichtspunkt aus betrachtet.“

Meier, Ernst, von Obfelden: „Der gute und böse Glaube im Erbrecht des schweiz. Zivilgesetzbuches.“

Wiederkehr, Armin, von Spreitenbach (Aarg.) und Rüslikon: „Die Rechtsstellung der schweiz. Telegraphen- und Telephon-Anstalt.“

Jucker, Karl, von Winterthur: „Der Prospektzwang bei der Emmission von Wertpapieren.“

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Richard, Emil, in Zürich, Sekretär der zürch. Handelskammer, hon. causa, „der mehr als drei Jahrzehnte hindurch in unermüdlicher Arbeit die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Zürich und der Schweiz in hervorragender Weise gefördert hat und mit seiner tiefen Einsicht und Sachkenntnis jederzeit der Gesetzgebung und der Praxis ein treuer Berater gewesen ist.“

Stucki, Walter, von Bleiken (Bern): „Der Prospektzwang bei der Emmission von Wertpapieren.“

Peter, Gottlieb, von Dürnten: „Die neuere Ausgestaltung der Progression in den schweiz. Einkommens- und Vermögenssteuern.“

Domenig, Jakob, von Tamins (Graubünden): „Die Graubündnerische Kantonalpost. Ein Beitrag zur Verkehrsgeschichte Graubündens.“

Zürich, den 20. Mai 1924.

Der Dekan: *A. von Tuhr.*

Von der medizinischen Fakultät:

Leins, Fritz, von Zürich: „Die körperliche Konstitution bei Asthma bronchiale.“

Schenkel, Elisabeth, von Benken (Zürich): „Experimentelle Untersuchungen über die Wirkungen des Septacrols.“

Brunner, Max, von Zürich: „Beitrag zum Internierungsverfahren für Geistes- kranke.“

Hartmann, Hans Ulrich, von Steckborn: „Über das Verhalten der Blutlipide unmittelbar nach Fettzufuhr bei normalen und zuckerkranken Menschen, mit und ohne Anwendung von Insulin.“

Gelpke, Ludwig A., von Tecknau (Baselland): „Die Gelegenheitsentfernung des Wurmfortsatzes durch die Bruchlücke. Hernio-Appendektomie.“

Jeger, Georg, von Rhäzüns (Graubünden): „Untersuchungen an Speichel mit einem Kalkniederschlagsverfahren.“

Zürich, den 20. Mai 1924.

Der Dekan: *W. Felix.*

Von der philosophischen Fakultät I:

Baumgartner, Andreas, von Winterthur, a. Kantonsschulprofessor in Zürich, hon. causa, „für seine langjährigen Verdienste um die Förderung des neu-sprachlichen Unterrichts.“

Bezzola, Reto, von Zernez (Graubünden): „Contributo alla storia dei gallicismi italiani nei primi secoli (750—1300). Saggio storico linguistico.“

Moesch, Vasil, von Frick (Aargau): „Naturschau und Naturgefühl in den Romanen der Mrs. Radcliffe und in der zeitgenössischen englischen Reise-literatur.“

Girsberger, Hans, von Zürich: „Der utopische Sozialismus des 18. Jahrhunderts in Frankreich und seine philosophischen und materiellen Grundlagen.“

Zürich, den 20. Mai 1924.

Der Dekan: *Ernst Howald.*

Von der philosophischen Fakultät II:

Demole, Eugen, von Genf: Erneuerung des vor 50 Jahren ausgestellten Doktor-diploms.

Scherrer, F. Robert, Direktor des Seminars in Küsnacht, hon. causa, „in Anerkennung seiner großen Verdienste um die mathematischen Wissenschaften durch wissenschaftliche Arbeiten, die Mitarbeit an dem großen Werke: „Der mathematische Unterricht in der Schweiz“, die vorzügliche Herausgabe eines Bandes der Opera omnia von Leonhard Euler, seine Tätigkeit als Direktor des Lehrerseminars Küsnacht und den ausgezeichneten klaren Unterricht als Lehrer der mathematischen Fächer.“

Geroe, Marcel, von Galgoc (Tschechoslovakei): „Beitrag zur Verwendung des Rhodanins zu organischen Synthesen.“

Häfner, Willy, von Zürich: „Geologie des südöstlichen Rätikon (zwischen Klosters und St. Antönien).“

Tempel, Sarah, von Lodz (Polen): „Beitrag zur Kenntnis der Arsenverbindungen.“

Zürich, den 20. Mai 1924.

Der Dekan: *Otto Schlaginhaufen.*